



Celloquartett gibt mit seiner Frau, einer vorzüglichen Pianistin, im Seminarssaal ein Konzert. Uns vorliegende Berichte von Konzerten aus bedeutenden Plätzen Europas und Amerikas versprechen ausgezeichnetes (Kompositionen von Brahms, Gluck, Bizet, Jensen, Popper, Servais). Der Seminarchor wird einige Männerchöre vortragen. Wir machen auch an dieser Stelle das musikalische Publikum auf das Konzert aufmerksam (s. d. Annonce).

Konzert. Eines sehr zahlreichen Besuch von hier und auswärts hatte sich das am Sonntag im Hirs abgehaltene Konzert der Stuttgarter Militärmusiker vom Grenad.-Regiment No. 119 zu erfreuen. Für die vorzügliche Durchführung des Programms und die willige Dreingabe so mancher schönen Stücke ernteten die Mitwirkenden den stürmischen Applaus des Publikums. Und die Anerkennung war wohlverdient, denn die Instrumente wurden wirklich virtuos gespielt. Es sei nur an die erstaunliche Fertigkeit der Herren Hiller und Rauber auf Violine, Fiddle, Piccolo und Klarinette erinnert. Ueberaus wohlklingend wirkten die festevoll vorgebrachten Violoncelli des Herrn Schumann. Ebenso große Bewunderung erregten die Vorträge auf der Bassklarinette durch Herrn Rauber und vor allem der Bravour-Mazurka für das Klaphorn von Herrn Dörfel. Mehrere Male noch mußte letzterer auf diesem wunderbaren Instrumente seine Virtuosität zeigen. Tadellos war auch die Klavierbegleitung. Als das reichhaltige Programm abgewartet war, wurde von verschiedener Seite, insbesondere aber von Stadtschultheiß Stoddeck in berechneten Worten für die trefflichen Leistungen gedankt und auf die Mitwirkenden, wie auch auf den Veranstalter des Konzerts, Herrn Strenger, ein Hoch ausgedrückt, in das die Anwesenden freudig einstimmen. Auf den Wunsch des Redners, die Herren auch später wieder hören zu dürfen, gab Herr Strenger gerne eine Zusage. Wegen Raummangel war es dem Sängerchor verweigert, anschließend an das Konzertprogramm die angeforderten Gesangsbeiträge zur Ausführung zu bringen.

Belohnung der Verwaltungsaktiare. Auf die Eingabe des Vereins württembergischer Körperschaftsbeamten, betreffend die Belohnung der Verwaltungsaktiare hat das Ministerium des Innern in entgegenkommendem Sinne geantwortet und die Oberämter angewiesen, eine Neuordnung der Belohnungsaktiare der Verwaltungsaktiare bei den Gemeinden in Anregung zu bringen, soweit dies nach der Lage der Verhältnisse geboten erscheint.

Zur Handwerkerfrage. Der deutsche Handwerkerkammertag in Berlin beschloß mit 31 gegen 15 Stimmen, die Frage des Befähigungsnachweises für die Tagesordnung des nächsten Handwerkerkammertages zurückzustellen. Ferner wurde beschlossen, bei den Landesbehörden hinzuwirken, daß der Innungszwang sich auf Großbetriebe und Mittelbetriebe erstreckt, die handwerkswürdige Arbeiten mit handwerkswürdigen ausgebildeten Hilfskräften herstellen. Zum Vorort des Handwerkerkammertages wurde Hannover gewählt. Sodann wurde ein Antrag angenommen, wonach ungewissermaßen Handwerksbetriebe von der Eintragung in das Handelsregister frei sein sollen. Ferner wurde ein dreigliedriger Ausschuß zur Vorbereitung von Anträgen zur Gewerbeordnungsnovelle gewählt.

Turnsache. Ungeachtet der Bemühungen hervorragender Männer für Einführung des Frauen- und Mädchenturnens hat es lange Zeit gebraucht, bis in deutschen Landen die körperliche Ausbildung des weiblichen Geschlechts Boden fand, und in Württemberg gab es bis in die Mitte der 80er Jahre nicht einmal Gelegenheit zur Ausbildung von hierfür geeigneten Lehrkräften. Erst allmählich wurde staatlicherseits für Entwicklung des Mädchenturnens gesorgt und später schlossen sich diesen Bestrebungen auch die Turnvereine durch Bildung von Frauen- und Mädchenabteilungen an. Ein weiterer Schritt in dieser Richtung ist nun darin zu erblicken, daß der rührige Kreiswart des Turnkreises Schwaben, Prof. Rebler, mit voller Billigung des Kreisausschusses besondere Übungen für Reiter von Frauen- und Mädchenabteilungen unserer Turnvereine halten wird, deren erste am 9. Dez. d. J., die zweite am 3. Febr. l. J. zur Ausführung kommt.

Sympathieumgebung für Präsident Kräger. Eine Neuheit auf dem Gebiet des Ansichtspostkartens, die zudem einer guten Sache dient, sind die Sympathiepostkarten für Paul Kräger. In diesen Tagen betritt der flüchtige Präsident der unglücklichen Transvaalrepublik den Boden des europäischen Kontinents, nach dem — bis jetzt vergeblich — die Hilfsmittel der bedrängten deutschen Stammesgenossen im Süden Afrikas gerichtet waren. Was ihnen die Regierungen verweigert haben: die offene Sympathie, schlägt nun um so mächtiger aus der Tiefe der Volksseele den tapferen um ihre Freiheit ringenden Bürgern entgegen. Drüben in unserem westlichen Nachbarlande bereiten sich auf die Ankunft Krägers, der in Marschlande, Randgebungen vor, die bei dem stürmischen Enthousiasmus der ohnedies für die Vorentscheid begeisterter Franzosen reich an erhebenden Momenten für den heimatlos gewordenen greisen Staatsmann sein werden. Auch das deutsche Volk wird nicht zurückbleiben. In München hat sich ein Ausschuß für die Sympathiebewegung gebildet, der zu diesem Zwecke eine besondere Ansichtspostkarte herausgegeben hat, der die Adresse des Präsidenten ausgedrückt ist und die vom Verlag der Jugend (Dr. Georg Firth) in München gesammelt wird. Auf der Rückseite trägt die Karte die Aufschrift „Unser Mitgefühl dem treuen Vater seines Volkes“, darüber befinden sich von einem Lorbeerkranz umgeben zwei perlschöne Schwärze. Daneben steht eine ideale Frauengestalt, das weibliche Mitgefühl, mit einem Lorbeerkranz in den Händen. Unter die Zeichnung hat der Abfender seinen Namen mit Adresse zu setzen. Auf diese Weise sammelt der Ausschuß

die eingehenden Karten, die dann als Beweis der Verehrung des deutschen Volkes dem Präsidenten übergeben werden. Eine Verkaufsstelle dieser Karten hat die G. W. Kaiser'sche Buchhandlung übernommen. (Siehe Inseratenteil.)

Liebesgaben. In einem Zirkular giebt das unter Vorsitz des Herzogs von Ratibor stehende Deutsche Hilfskomitee für Ostasien durch Mitteilung der ihm von einer Reihe Städte und Korporationen zu teil gewordenen Unterstufungen neue Anregung, das Interesse für die patriotische Sache nicht erlahmen zu lassen. Es haben z. B. gespendet: Wiesbaden 10,000 M., Provinz Westfalen 15,000 M., Provinz Posen 15,000 M., durch die Reichsbank 115,000 M. Auch viele Private, Schulklassen, Krieger- und Turnvereine haben sich an den Sammlungen in erfreulichem Maße beteiligt. Bei den bedeutenden Aufgaben, welche dem Komitee infolge der großen Ausgaben des Zentralkomitees vom Roten Kreuz durch die umfangreichen Unterstufungen für Verwundete, Erkrankte und Genesende, sowie der Hinterbliebenen bevorstehen, wird dringend um weitere gütige Einsendung von Gaben gebeten, da die vorhandenen Mittel bei weitem nicht den Ansprüchen genügen werden.

Rottenburg, 19. Nov. Bischof Koppeler ist am gestrigen Sonntag auf 8 Tage zu Besuch des Erzbischofs nach Freiburg gereist.

Röfingen, 20. Nov. Ein Brandstifter legte in der Nacht auf letzten Sonntag gegen 1/3 Uhr Feuer in die Scheuer der Rappennachers-Witwe Reith in der Sulzstraße. Dank der äußersten Anstrengungen der hiesigen Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Rußdorf, 20. Nov. (Korr.) Vorgestern nacht 3 1/2 Uhr drach im Haus des Bäckers Wörtwein Feuer aus. Den rasch herbeigeeilten Feuerwehren von hier, Yplingen und Reith gelang es, die sehr bedrohten Nachbargebäude zu schützen und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Es konnte nur wenig Mobiliar gerettet werden.

Heilbronn, 20. Nov. (Korr.) Einer großen Gefahr, in welcher der Abend Schnellzug Oberburken-Heilbronn am Samstag Abend bei der Station Untergriedheim schwebte, wurde durch die Umsicht eines Bahnbeamten noch rechtzeitig vorgebeugt. Auf genannter Station stand ein Güterzug, der dort gewöhnlich überholt wird, auf verschiedenen Gleisen behufs Rangieren verteilt, während dem Schnellzug das Geleise freigegeben war. Ein Unterbeamter erkannte die gefährliche Situation und brachte durch das Anblasen des Alarmsignals den Schnellzug noch rechtzeitig zum Stehen.

Dehringen, 20. Nov. (Korr.) Auf dem Freil. v. Verlichingen'schen Gute Stahlhof brannte der Schafstall, sowie eine große Scheune, nebst Pferde- und Viehstall total nieder. Große Vorräte an Stroh und Futter wurden ein Raub der Flammen, wogegen das Vieh gerettet werden konnte.

Ulm, 19. Nov. (Korr.) Bei dem Maueresturz am Rathhausbau wurde der 38 Jahre alte Maurer Valth. Burner von Rüdlingen, Bez.-Amts Dillingen, gänzlich vermalmt als Leiche unter den Trümmern hervorgezogen. Ueber die Ursache des Einsturzes ist noch nichts sicheres festgestellt.

Tettang, 20. Nov. (Korr.) Eine Trauung, wie sie wohl selten stattfindet, vollzog sich gestern auf dem hiesigen Standesamt. Als Bräutigam erschien, vom Gefängniswärter vorgeführt, ein Häftling. Als Zeuge fungierten der Gefängnisaufseher und der Stationskommandant. Nachdem die Trauung vollzogen war und die Frau von ihrem Mann Abschied nehmen wollte, trat der Stationskommandant vor und verlas einen Haftbefehl, wonach die Frau wegen Verbauchs des Diebstahls ebenfalls in Haft genommen werden mußte.

Friedrichshafen, 19. Nov. (Korr.) Es steht nunmehr fest, daß alle Angehörigen der Luftschiffahrt bis auf 3 Arbeiter, welche zur Bewachung der Zeppelin'schen Ballonhalle, die nun ganz aus Ufer geschleppt und darauf festgelegt wurde, übrig bleiben, bis zum Frühjahr entlassen werden. Bis dahin wird über den Ballon weitere Verfügung getroffen werden. Vermutlich beruhen diese Maßnahmen auf einem Beschluß der letzten Zeit in Stuttgart abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre. Graf Zeppelin will in Berlin.

Friedrichshafen, 20. Nov. (Korr.) Von dem Dampfsboot Friedrichshafen, das vorgestern abend 6.30 Uhr über Langenargen nach Rorschach fuhr, stürzte sich vor der Einfahrt in den Hafen von Langenargen ein Passagier in den See. Der Lebensmüde wurde alsbald von der Schiffmannschaft gerettet.

#### Landtagswahlen.

Stuttgart, 19. Nov. In der Würt. Volksztg., dem Organ der Deutschen Partei wurde heute folgender Wahlaufsatz veröffentlicht: „Aufgepaßt, ihr Wähler! Wie bestimmt verlautet, besteht im R. Finanz- bzw. Staatsministerium im Prinzip die Absicht, die Steuerreformvorlagen dem neuen Landtag, der zu diesem Zwecke schon in der zweiten Januarwoche zusammentreten soll, sofort wieder zugehen zu lassen, um unserem Lande die wohlthätigen Wirkungen der geplanten Reform endlich wenn irgend möglich zu teil werden zu lassen. Ob die Wiederbringung der Vorlagen beim Landtag aber überhaupt möglich werden wird, soll derzeit davon abhängig sein, ob im künftigen Landtag eine entschiedene Mehrheit für die Reform durch die nummehrigen Neuwahlen gesichert wird. Wähler, sorgtet also dafür, daß auch das Werk, das für unser Land eine große Wohlthat werden wird, nicht noch einmal vereitelt wird! Gebet keinem Kandidaten eure Stimme, der sich nicht unbedingt bereit erklärt, die Steuerreform anzunehmen.“

Rottenburg, 19. Nov. Als demokr. Kandidat ist Seifenfabrik Raible aus Eßlingen aufgestellt worden.

Tübingen, 20. Nov. Als Kandidat der Sozialdemokratie für Tübingen-Stadt wurde der Schriftsteller Dr. G. Lindenmann in Degetloch aufgestellt.

Bom OX. Mergentheim, 19. Nov. Die Volkspartei hat beschlossen, für den Min.-Präs. a. D. Febr. v. Mittnacht zu stimmen.

Kalen, 19. Nov. Deutsche Partei und Volkspartei haben hier in Gemeinderat Krassi einen gemeinsamen Kandidaten aufgestellt, der zur Volkspartei gehört.

Ravensburg, 20. Nov. (Korr.) Rechtsanwalt Mezler hier hat das ihm von der deutschen Partei angebotene Landtagsmandat für den hies. Bezirk angenommen.

#### Gerichtssaal.

Berlin, 19. Nov. Am gestrigen Montag begann vor der dritten Strafkammer des Landgerichts I in Berlin der vielerörterte Harmlosenprozeß in zweiter Auflage. Diesmal sind es vier Personen, gegen die sich die auf gewerbsmäßiges Glücksspiel lautende Anklage richtet: der frühere Regierungreferendar und ehemalige Leutnant der Reserve im 11. Gardebataillonregiment Bruno v. Kayser, der jetzt 31 Jahre alt ist und s. Z. in dieser Strafsache aber acht Monate in Untersuchungshaft zugebracht hat; der jetzt 24 Jahre alte Leutnant der Reserve im 11. Garde-Feldartillerieregiment Hans Bernhard v. Kröcher, Sohn des Generalmajors und Brigadefeldkommandeurs v. Kröcher, auch er hat s. Z. über acht Monate in Untersuchungshaft gefessen; der Kaufmann Alexander Paul v. Schachtmeyer, jetzt 28 Jahre alt, Unteroffizier der Reserve im Feldartillerieregiment Nr. 3; der in Spielkreisen bekannte und wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels vorbestrafte Rentner Hermann Wolff. Er war, als der Harmlosenprozeß am 2. Okt. v. J. seinen Anfang nahm, so vorsichtig gewesen, nicht auffindbar zu sein, und hat sich der Staatsanwaltschaft erst zur Verfügung gestellt, nachdem am 21. Okt. v. J. der Gerichtshof unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Denso die Angeklagten freigesprochen hatte, weil er die Thatsachenmerkmale des „gewerbsmäßigen“ Glücksspiels nicht für erfüllt ansah. Das Reichsgericht hat die rechtlichen Gesichtspunkte, aus denen die Strafkammer zu ihrer Entscheidung gekommen ist, infolge der von der Staatsanwaltschaft eingelegten Revision nachprüfen gehabt und ist zur Aufhebung des ersten Urteils gekommen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, den gesamten Prozeß noch einmal zu verhandeln. Diesmal wird Wolff eine Hauptrolle spielen. Er ist s. Z. durch v. Kröcher in die vornehmen Spielkreise eingeführt worden, wurde als „sehr anständiger und reicher Rentner“ ausgegeben und hat sich unter den jungen adeligen Offizieren und sonstigen Spielern wie ein vollkommener „Gentleman“ bewegt — wenigstens wurde ihm in der vorigen Verhandlung dieses Zeugnis von den verschiedensten Seiten ausgestellt.

Berlin, 20. Nov. Zu der 2. Verhandlung des Harmlosenprozesses sind die Angeklagten Kayser, Schachtmeyer u. Wolff erschienen. Kröcher sandte von Wien aus eine ärztliche Bescheinigung, er sei wegen Herzleidens nicht im Stande, an den Verhandlungen teilzunehmen. Der Gerichtshof erklärte diese Entschuldigung für ungenügend und beschloß auf Antrag des Staatsanwalts, gegen Kröcher einen Haftbefehl zu erlassen.

Mannheim, 18. Nov. Eine bemerkenswerte Beleidigungssache kam in der Berufungsinstanz vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. In einer Sitzung des Bürgerausschusses der Stadt Weinheim machte der Fabrikant Julius Friedrich dem Fabrikanten Ferd. Spengler den Vorwurf, zum Nachteil der Stadt ein Wuchergeschäft gemacht zu haben. Als der Stadtrat Weinheim vor einiger Zeit nämlich damit umging, ein Grundstück anzukaufen, halte es Spengler, der Schwiegersohn eines Stadtrates ist, der Stadt vor der Nase weggeschmüpft und später an die Gemeinde mit einem Aufschlag von 1,50 M. pro Quadratmeter abgetreten. Vom Schöffengericht wurde Friedrich zu einer Geldstrafe von 30 M. verurteilt. Auf seine Berufung hin wurde er in Anbetracht, daß es sich um die Vertretung berechtigter Interessen handelt, freigesprochen.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 20. Nov. Staatssekretär v. Boddieck erklärt eine für den 1. Januar l. J. geltende neue Verfügung über außergewöhnliche Zeitungsbeilagen. Solche Beilagen sind vorher anzumelden unter Einreichung einer Gebühr von 1/2 M. pro 25 Blättern jedes einzelnen Beilageremplars. Regelmäßige Nebenblätter gelten als gewöhnliche Beilagen.

Berlin, 20. Nov. Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hat beschlossen, durch den Abg. Wasser-mann einen Antrag im Reichstag einzubringen, der die gesetzliche Sicherung der Bauforderung bezweckt. Ein zweiter Antrag Wasser-mann verlangt die Einrichtung kaufmännischer Schiedsgerichte nach folgenden Grundrissen:

1. Diese besonderen Gerichte sind den Amtsgerichten anzuschließen.
2. Die Gerichte bestehen aus einem Amtsrichter als Vorsitzendem und je einem Prinzipal und einem Handlungsgehilfen als Beisitzern.
3. Die Beisitzer werden mittelst Wahl der Prinzipale und Handlungsgehilfen in getrennter Wahlhandlung bestellt.
4. Die Wahl ist unmittelbar und geheim.
5. Das Verfahren ist ein beschleunigtes, einfaches, mit geringen Kosten verknüpft.
6. Den Gerichten sind die Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Dienstvertrag zu überweisen.
7. Die Berufung gegen Urteile dieser Gerichte ist nur zulässig, wenn der Wert des Streitgegenstandes den Betrag von einhundert Mark übersteigt.

Oldenburg, 18. Nov. Dem am 4. Dez. zusammentretenden Landtag wird außer der Vorlage, betr. Erhöhung der Zivilliste des Großherzogs auf 710,000 M.,

andidat ist  
werden.  
er Sozial-  
chriftsteller  
Bolschewiki  
n. Mitt-  
Bolschewiki  
meinsamen  
t.  
chtsanwalt  
arbeit ange-  
genommen.

ag begann  
in Berlin  
Auflage.  
ie auf ge-  
achtet: der  
tant der  
ayer, der  
fache aber  
t; der jetzt  
darde-Feld-  
Sohn des  
cher, auch  
ghaft ge-  
chtmeyer,  
im Feld-  
n bekannte  
te Rentner  
prozess am  
gewesen.  
alsanwalt-  
21. Okt.  
tsdirektors  
eil er die  
Schlichtungs-  
die recht-  
er zu ihrer  
der Staats-  
abt und ist  
Daraus er-  
ß noch ein-  
auptrolle  
vornehmen  
ausständiger  
unter den  
en wie ein  
ens wurde  
is von den

ndlung des  
Kapfer,  
te von Wien  
Hergleidens  
amen. Der  
ungenügend  
gen Kröcher  
Bwecke Be-  
anz vor der  
iner Sitzung  
ein machte  
anten Ferd.  
Stadt ein  
dtrat Wein-  
ein Grund-  
wegesohn  
eggschnappt  
schlag von  
hoffengeticht  
K verurteilt.  
ung, daß es  
en handelt,

bielkt erläßt  
fügung über  
che Beilagen  
iner Gebühr  
gerzemplars.  
che Beilagen,  
e Fraktion  
g. Baffer-  
den, der die  
gewirkt. Ein  
chtung kauf-  
ndbühen:  
erichten anzu-  
müchtiger als  
ndlunggeheimen  
ahl der Prinz-  
ndlung besteht.  
fahren ist ein  
pfeß. 5. Den  
mischen Dienst-  
teile dieser Ge-  
genstandes den

auch eine Vorlage betr. Erhöhung der Gehälter über drei  
oldenburgischen Minister vorgelegt werden. Sie beziehen  
s. St. 10,650 M Gehalt.

Dresden, 19. Nov. An das sächsische Ministerium  
des Kultus und öffentlichen Unterrichts hatten 13 Leipziger  
Lehrer, denen durch die Bezirkschulinspektion eine Ermahnung  
erteilt worden war wegen einer in der Leipziger  
Lehrerzeitung veröffentlichten Erklärung die Erhöhung der  
Pflichtstundenzahl betr., eine Beschwerde gerichtet. Das  
Ministerium hat darauf verfügt, daß es keinen Anlaß habe  
finden können, der angeforderten Entscheidung entgegen-  
zuwirken. Es ist der Ansicht, daß die erwähnte Erklärung  
als eine öffentliche Kundgebung des Mißfallens gegen den  
Rat aufzufassen ist, und daß die Beschwerdeführer durch  
diese Erklärung und die gewählte Art der Veröffentlichung  
und Verbreitung die Achtung verletzt haben, die sie dem  
Rat als ihrer Aufstellungsbehörde und als Mitglied der  
Inspektionsbehörde in allen Verhältnissen, namentlich aber  
dort, wo er in Schulanlagenheiten handelt, schuldig sind.

Dresden, 19. Nov. Der Schriftsteller Dr. Ernst  
Göthe ist nach langem Leiden gestern abend hier gestorben.  
Weimar, 16. Nov. Das Exekutivrat der Landtag  
wahlen darf, nachdem der Freisinn ein fünftes Mandat  
nicht ergattert hat, schon heute als feststehend angesehen  
werden; es bestätigt die schon von Anfang an feststehende  
Thatsache, daß eine wesentliche Verschiebung nach links zu  
nicht stattfindet. Es sind die 33 Mandate auf die fünf in  
Betracht kommenden politischen Gruppen wie folgt ver-  
teilt: Konservative 16, Nationalliberale 10, Freisinnige 4,  
Sozialdemokraten 2 und Zentrum 1.

Nürnberg, 18. Nov. Ein bei hellem Tage (Nachm.  
3 Uhr) im Innern der Stadt in einer ziemlich lebhaften  
Straße vorgekommener Raubmord erregt die Gemüter  
unserer Bevölkerung, da der Mordplan mit großer Raffinesse  
ausgeführt wurde. Der Tapiziermeister Siffert war  
durch eine ihm zugestellte Postkarte veranlaßt worden, sich  
gestern Nachmittag aus dem Hause zu entfernen, um in  
einem Hause in einer entfernten Straße eine Arbeit aus-  
zuführen. Nach Entfernung des Mannes kam ein Bursche  
zu der Ehefrau Siffert und bewog sie, durch ihre Dienstmagd  
ein Paket für ihn abholen zu lassen. Während der Ab-  
wesenheit des Mädchens erschlug der Bursche die Frau mit  
einem mitgebrachten Hammer, indem er ihr hiermit mehrere  
Schläge versetzte, so daß die Frau, die nicht mehr zum  
Bewußtsein kam, heute Morgen den Verletzungen erlegen  
ist. Es ist festgestellt, daß ein zweiter Bursche, während  
der Mörder die Bluttat vollbrachte und dann aus einem  
von ihm erbrochenen Schranke 6—700 M in Bargeld stahl,  
Wache vor dem Hause hielt. Die Thäter sind bis jetzt  
nicht ermittelt.

#### Ausland.

Wien, 17. Nov. Der Bester Lloyd erzählt, daß die  
Kosten der Teilnahme Oesterreich-Ungarns an der  
asiatischen Expedition bisher ca. 3 Millionen be-  
tragen.

Rom, 19. Nov. Die Verhandlungen zwischen der  
deutschen Reichsregierung und dem Vatikan wegen  
Errichtung einer katholischen Fakultät an der Straß-  
burger Universität sind gescheitert.

Paris, 18. Nov. In seinem Bericht über das Budget  
des Kriegs sagt Raiberti, die Pensionen müssen in starkem  
Verhältnis vergrößert werden, damit den nicht selbstverdien-  
fähigen Offizieren der Abschied ermöglicht werde. Vor allem  
müsse man an der Bezahlung der Armee bei den Haupt-  
leuten erster Klasse ansetzen. Mindestens 200 Offiziere  
dieser Kategorie müssen jährlich mehr als sechzig in den  
Ruhestand versetzt werden. Ferner muß, um zum zweijährigen  
Dienst übergehen zu können, ein permanenter Unteroffiziers-  
stand von 80,000 Mann geschaffen werden. Raiberti will  
einen allmählichen Uebergang zu diesem System, so zwar,  
daß jährlich vorerst 400 Unteroffiziere mehr eingestellt  
werden. Wenn das gelingt, so soll damit fortgemacht und  
die Ziffer womöglich erhöht werden. Mißlinge aber die  
Anwerbung von Unteroffizieren, so sei der Beweis erbracht,  
daß in Frankreich die Einführung des zweijährigen Dienstes  
nur eine fatale Utopie wäre.

Baria, 19. Nov. In Frankreich spielt wieder einmal  
ein Ordensschwindel. Der Kabinettschef des  
Kolonialministers Decrais wird angeklagt, in dieser seiner  
amtlichen Stellung — er ist zugleich der Sohn des Ministers  
— den Orden der Ehrenlegion verschwendet zu haben; die  
Anfrage wird von den nationalistischen Zeitungen erhoben.  
Die Regierung wird bei nächster Gelegenheit in der Kammer  
Erklärungen über diese Affaire abgeben.

Petersburg, 19. Nov. Die Krankheit des  
Zaren nimmt einen regelmäßigen Verlauf. Verursacht  
soll sie sein durch Erkältung mit einem kalten Bannenbad  
und durch die unglücklichen Gesundheitsverhältnisse in Livadia.  
Natürlich wurde auch das Gerücht von einer Vergiftung  
in Umlauf gesetzt; so was findet immer Gläubige.

Livadia, 18. Nov. Kaiser Nikolaus brachte den  
gestrigen Tag gut zu, er schlief ein wenig. Der allgemeine  
Zustand ist bestfriedigend, das Befinden ist gut. Die  
Nacht hindurch schlief der Kaiser sehr gut. Heute morgen  
war das Befinden gut, der Kopf ganz klar.

London, 19. Nov. Lord Rosebery, der Rektor  
der Universität Glasgow ist, hat an die Studenten eine  
Ansprache gehalten, worin er sich über das britische  
Reich aussprach. Dieser Ausdruck, führte Rosebery aus,  
der beständig herangezogen werde, verkörpere die britische  
Geschichte, die britischen Traditionen und die britische Rasse.  
Dieses Wort komme in Betracht für Frieden, Handel, Ziv-  
ilisation, Treue, Glauben und auch für das geschäftliche

Leben. Vor 50 Jahren sah die Welt noch ruhig zu, wie  
die Briten unaktiviertere Länder entdeckten und annectierten.  
Dahin pflegten die fremden Länder über unsere Handels-  
thätigkeit noch zu spotten, jetzt werde über jede Weite  
Landes, das noch nicht auf der Landkarte verzeichnet sei,  
gestritten. Jede Nation wünsche jetzt eine Nation von  
Handelsteuten zu sein. Die Engländer, die einst eine Art  
Monopol hatten, hätten jetzt um ihre Existenz zu kämpfen.  
Das zwanzigste Jahrhundert werde eine Periode scharfen  
und erbitterten Wettbewerbs unter den Nationen sein,  
wahrscheinlich noch mehr auf dem Gebiet der Werke des  
Friedens als des Krieges. Die Nation müsse daher noch  
kämpfmännischer werden, ganz gleich, ob es sich um Krieger,  
Kaufleute oder Staatsmänner handle.

#### Som südafrikanischen Kriegeschauplatz.

Berlin, 19. Nov. Wie der Volkszeitung von „vor-  
züglich unterrichteter“ Seite geschrieben wird, sind schon  
einige Tage vor dem Eintreffen der „Selderland“ mit Krüger  
an Bord im Suezkanal (Dienstag den 13.) die Staats-  
archive der südafrikanischen Freistaaten in einem  
italienischen Hafen ausgeladen und von zwei Delegierten als  
richtig und vollständig in Empfang genommen worden. Die  
Veröffentlichung der Dokumente, welche die finanziellen  
Verhältnisse und die Chamberlains enthalten und  
die Verlegung der Verträge von Seiten Englands sonnen-  
klar beweisen sollen, soll in kurzer Zeit erfolgen.

London, 18. Nov. Reuters meldet aus Bloem-  
fontein, 15. Nov.: Buren, die Ficksburg besetzt haben,  
erwarten, daß De Wet sich mit ihnen vereinigen werde.  
Dieselben halten eine feste Stellung in den Bergen des  
Freistaates und sind mit Kleidern und Lebensmitteln für  
zwei Jahre versehen. Sie scheinen aber nicht zu bedenken,  
daß De Wet seine Geschütze verloren hat, auf die sie doch  
ihre Hoffnungen konzentrieren.

London, 19. Nov. Nach einer Standard-Nachricht  
aus Durban vom 17. Nov. ist für die nächste Zeit keine  
Aussicht vorhanden, daß die Umländer nach dem Rand  
zurückkehren können. Man glaubt, bis zu ihrer Rückkehr  
werden Monate verstreichen.

Johannesburg, 19. Nov. Die Generale Barton  
und Douglas, ersterer von Potchefstroom, letzterer von  
Bentersdorp kommend, besuchten am 18. Nov. Merksdorp,  
ohne auf Widerstand zu stoßen. Douglas hat Tag für  
Tag Seplänkel mit dem Liebenberg'schen Kommando; er  
nahm dabei 15 Buren gefangen und erbeutete viele Schafe  
und Rindvieh. — Lord Robert meldet von unbedeutenden  
Angriffen auf britische Patrouillen und Geleits-  
mannschaften, die an verschiedenen Punkten stattfanden. —  
Wegen eines gestern in der Nähe von Edenburg stattge-  
habten Geschehens traf der gestern von Kapstadt fällige Bahn-  
zug erst heute in Bloemfontein ein. Die Buren sind ver-  
trieben und die Bahnlinie ist gesäubert. Es heißt, es sei  
auch ein Panzerzug in Thätigkeit gewesen.

#### Die Krisis in China.

London, 19. Nov. Die Times meldet aus Peking,  
15. ds.: Li-Hung-Tschang teilt mit, daß Prinz Tuan, um  
sich in Sicherheit zu bringen, nach Ringhaiachen geflohen  
sei. Aus den südlichen Provinzen kommen beruhigendere  
Nachrichten.

#### Bermischtes.

Tod im Steinbruch. Am 15. d. M. arbeiteten drei Stein-  
brecher in einem im Waldbecken Wohl bei Weidenhausen gelegenen  
Steinbruch. Der 24 Jahre alte verheiratete Gottlieb Reßle  
aus Weil i. Sch. machte sich unter einer etwa 2 Meter hohen  
Wand, auf welcher zwei abgelagerte Fichtenstämme standen, zu schaffen  
und beachtete die Warnungen seiner Mitarbeiter, welche ihn auf  
die Gefährlichkeit aufmerksam machten, nicht, sondern verlor die  
dieselben. Plötzlich brach die Wand ein und begrub den  
Reßle, welchem durch die herabfallenden Stämme die Gedärme  
zum Leib hinaufgeschoben wurden. Er konnte nur als Leiche  
herausgehoben werden. Eine dritte Person trifft keine Ver-  
schuldung.

Goldene Hochzeit. Dem in Metzingen wohnhaften  
Gottlieb Fr. Claus und seiner Ehefrau, geb. Sohn, war es am  
16. ds. vergönnt, das seltene Fest der goldenen Hochzeit in  
bester Gesundheit und Geistesfrische zu feiern.

Vorsicht mit Papiergeld. Ein schlechtes Geschäft  
machte ein Badendelher in Pforzheim, bei dem in der Dämmerung  
eine Frau für mehrere Mark Waren einlieferte und einen Hundert-  
markschein in Zahlung gab. Erst später, als der Kaufmann  
den Schein nochmals in die Hand nahm, bemerkte er zu seinem  
Schrecken, daß derselbe ein Reklameschein einer Cigarren-  
fabrik war.

Ein gefälliger Jähr. Dieser Tage hatte sich ein in  
Baden-Baden wohnender Fremder verlaufen und konnte  
den Weg nach seinem Hotel nicht mehr finden. In der Stephanien-  
straße erkundigte er sich bei einem ihm begegnenden Herrn nach  
dem Hotel N. In der bereitwilligsten Weise erhielt er die ge-  
wünschte Auskunft und entfernte sich unter Worten des verbind-  
lichsten Dankes. Im Weitergehen fiel ihm auf, wie hüben und  
drüben die Leute stehen blieben und eifersüchtig nach ihrem Gut vor  
dem Herrn abnahmen. Auf seine sofort eingelegten Erkundigungen  
erfuhr der Fremde, daß der Großherzog von Baden ihm die  
erbetene Auskunft erteilt hatte.

Häuberischer Überfall. In dem Hochwaldort Rühl-  
feld wurde mitten am Tag ein frecher Raubmord ausgeführt.  
Während fast alle Bewohner des Dorfes in der Kirche waren, be-  
trat ein heruntergekommener 50jähriger Bursche die Wirtschaft Holz  
und forderte von der allein anwesenden Wirtstochter ein Glas  
Bier. Kaum hatte diese ihm den Trunk vorgelegt, so versetzte ihr  
der Unhold einen wuchtigen Schlag auf den Kopf und mehrere  
Wessertische in den Hals, so daß sie blutüberströmt und lebens-  
gefährlich verletzt zusammenstürzte. Nun trante der freche Räuber  
alle Stützen und Kräfte an, wurde aber von dem aus der Kirche  
heimgekehrten Sohn überrascht und mit Hilfe mehrerer anderer  
Burschen gefesselt und ins Gefängnis nach Hermsdorf abgeführt.  
Das arme Mädchen liegt hoffnungslos darnieder.

Singekörte Bräute. In Wörlitz bei Danzig ereignete  
sich ein schwerer Unglücksfall. Eine Anzahl Mädchen, die von der  
Weidut aus einer Zementfabrik zurückkehrten, setzten beim Ueber-  
schreiten eines Baches den Brückenweg in schaukelnde Bewegung.  
Derselbe brach und 5 Mädchen fielen ins Wasser, von denen 2  
ertranken.

Der Dank des Reichskanzlers. Der in Wülfrim a.  
N. wohnhafte Arbeiter Gustav Kühn, welcher als Bursche des  
Grafen v. Bülow den französischen Feldzug mitgemacht hat,  
sandte seinem ehemaligen Vorgesetzten anlässlich dessen Ernennung  
zum Reichskanzler des Deutschen Reiches ein Glückwunsch-  
schreiben, worauf er jetzt ein eigenhändiges Schreiben, fünfzig  
Mark bar und die Photographie des Reichskanzlers erhalten hat.

Acht Söhne in einem Regiment. Acht Söhne als  
Soldaten in ein und demselben Regiment der deutschen Armee zu  
haben, ist unkrönlich der höchste Rekord, der bisher auf diesem Ge-  
biet erreicht worden ist. Die jungen Vaterlandsverteidiger, Söhne  
des Tabakfabrikanten J. C. Martens in Hamburg, dienen der  
Reihe nach seit dem Jahr 1895 bei dem 2. Hanseatischen Infanterie-  
regiment Nr. 76 und haben sich bis jetzt in dienstlicher Hinsicht  
nichts zu Schulden kommen lassen.

Gehälter deutscher Offiziere in China. Ueber  
Graf v. Waldersee's Gehalt ist viel in den Zeitungen gestritten  
worden; alle Angaben waren falsch; laut der amtlichen Nach-  
weisung erhält der Graf monatlich 2500 M. Feldbesoldung gleich  
30,000 M. jährlich, ferner 10,000 M. Dienstzulage monatlich, gleich  
120,000 M.; also insgesamt 150,000 M.; er erhielt außerdem noch  
12,000 M. einmaliges Mobilmachungsgeld. Generalleutnant v.  
Bessel bezieht monatlich insgesamt 5120 M. und zwar 2120 M. als  
Divisionsoffizier und 3000 M. Dienstzulage als Kommandeur  
des Expeditionskorps. Sein einmaliges Mobilmachungsgeld be-  
trug 2880 M. Die Brigadeführer erhalten ein monatliches  
Gehalt von 1420 M. (einmaliges Mobilmachungsgeld 2400 M.),  
die Regimentskommandeure 1120 M. (Mobilmachungsgeld 1800 M.),  
die Bataillionskommandeure, Abteilungs- und Kompanieführer be-  
ziehen monatlich 805 M., die Hauptleute, Rittmeister 600 M.,  
die Oberleutnants und Leutnants als Kompagnieführer oder als  
Adjutanten eines Regiments oder bei höheren Kommandoabteilungen  
425 M. monatlich, die Oberleutnants in Frontdienst 300 M., die  
Leutnants in Frontdienst 240 M.; das Mobilmachungsgeld betrug  
bei allen letztgenannten Chargen 1440 M.; nur die Oberleutnant  
und Leutnants in Frontdienst bekamen 1200 M. Feldbesoldung,  
Wachmeister beziehen monatlich 80 M. und 80 M. Dienstzulage,  
Bataillionschef 57 M., Sergeanten 49,30 M., Unteroffiziere 36 M.,  
Gefreite 16,50 M., Gemeine 13,50 M. Für die Ausreise des  
Kriegsüberkommandos ab Genoa mit dem Reichspostdampfer  
„Sachsen“ wurden bezahlt rund 168,000 M.

Eine Riesensorexelle wurde dieser Tage in der Traun  
gefangen. Aus Fisch wird geschrieben: In nächster Nähe des  
Hotel Kaiserin Elisabeth befand sich in der Traun, wie schon  
wiederholt dem Sommer über, eine Sorexelle von besonderer  
Größe. Nach mehreren vergeblichen Versuchen gelang es endlich  
mehreren Fischern den seltenen, großen und schönen Fisch ins Netz  
zu bekommen. Der Hotelier ließ den Fisch, welcher 1,03 Meter  
müß, 55 Centimeter Umfang hat und zum mindesten 15 Kilogramm  
wiegt, in seine Fischzucht einstellen.

Gattenmord. In Paris wurde am letzten Samstag die  
Gräfin Cornulier von ihrem Gatten, einem ehemaligen Kavallerie-  
offizier, auf offener Straße erschossen. Wie der Graf vor Ge-  
richt angab, stand seine Gattin in Beziehungen zu einem Rechts-  
anwalt Namens Leroux, den sie häufig besuchte. Dieser Angabe  
steht die des Reichsanwalts entgegen, welcher behauptet, der Graf  
habe den Mord aus Rache begangen, da seine Gattin die Scheidungs-  
klage gegen ihn angestrengt habe. Cornulier sei ein gewaltthätiger  
Mensch und habe seine Frau häufig in brutaler Weise behandelt.  
Der Vorfall erregt in der Pariser Gesellschaft großes Aufsehen.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Zentralvermittlungsbörse für Obbauern-  
zeugung. Stuttgart, 17. Nov. Angebote sind in dieser Woche ein-  
gegangen: Tafeläpfel 17,800 kg, Mostäpfel 2500 kg, Tafelbirnen  
180 kg. Nachfragen in: Tafel- und Mostäpfel, Röhre. Die Ver-  
mittlung geschieht unentgeltlich. Vorschriften und Formulare sind  
prompt und franco erhältlich. Obst-Preise auf dem Augros-Markt  
bei der Markthalle: Äpfel 5—6 M., Birnen 5—20 M., Quitten  
10—16 M., Röhre 22—24 M., Schlehen 10 M. per 1/2 kg. — Früchte  
genügend, Verkauf langsam; auf dem Weidenplatz: Mostäpfel  
M. 3,20 M. bis M. 3,50 M. per Zentner.

Konkurs-Eröffnungen. Ravensburg: Wilhelm  
Paul, Friseur in Ravensburg, zur Zeit in Ulm.

#### Anstößige Todesfälle.

Kipferbach: Rosalie Dehl, geb. Biegel, Kaufm. Witw., 61 J.,  
Stuttgart: Julius Hofacker, Zimmermeister, 60 J.

10 Pf. **Wichtiges Ersparnis für jede Familie, Pensionen zc.**  
folgt der Erfolg für ca. 1 Pf. Würstchen, wenn  
man Kaffee, Thee zc. mit „Rondolin“ kauft.  
Zu haben in Dosen „Rondolin“ à 25 M.  
und zum Nachfüllen in Paketen à 5, 10, 20, 50 M. und 1 M.  
in den meisten Drogerien und Kolonialwarenhandlungen.

Die ablehnende Haltung, die manche Leute gegen „Malz-  
kaffee“ noch einnehmen, mag den vielen Fabrikanten gegenüber, die  
gar nichts anderes sind als geröstetes Malz, oder gar nur gerammte  
Besäe, vollaus berechtigt sein. Kaffeeersatz Malz kaffee aber muß  
unter einem ganz anderen Gesichtspunkte betrachtet werden, denn  
dieses Fabrikat ist nach einem eigenartigen, patentierten Verfahren  
mit Gelatine und Kroma des Bohnenkaffees versehen, so daß es  
als vollständiger Ersatz des Bohnenkaffees gelten kann. Daß ein  
derartiger Malzkaffee auch als Zusatz vorzüglichem Dientee liefert,  
versteht sich demnach ganz von selbst. Kaffeeersatz Malz kaffee  
kann zum Schutz seines feinen Aromas nur in plombierten Paketen  
zum Verkauf, worauf die Hausfrauen achten sollten.

Bekanntes Gemälde der Welt, eine Sammlung der großen  
Meisterwerke der modernen Kunst, auf photographischem Wege  
vervielfältigt. In elegantem, großem Albumformat enthält dies  
Prachtwerk eine Auswahl der schönsten, in den berühmtesten  
Galerien, Privat-sammlungen und den Ateliers erster Künstler be-  
sonnen Beispiele der deutschen, österreichischen, englischen, fran-  
zösischen, italienischen, spanischen, skandinavischen, russischen und  
amerikanischen Kunst, wirksam erläutert durch in knappe Form ge-  
brachte, den Bildern untergestellte Texte herausfordernder Interpreten.  
Dies schöne Werk ist einzig in seiner Art und, da es gleichzeitig  
den Vergnügen außerordentlicher Billigkeit hat, trefflich geeignet  
als solche Weihnachtsgabe, die inneren Wert mit äußerem Schmuck  
und verhältnismäßig geringen Kosten verbindet. Preis der  
großen Ausgabe: 206 Silber M. 10 — Preis der kleinen Ausgabe:  
106 Silber M. 3. — Vorrätig in G. W. Jaisers Buchhandlung,  
Ragold.

Wir machen hiermit auf das Inserat der General Wein  
Compagnie, N. G. in Antwerpen, im Inseratenteil unserer  
heutigen Nummer aufmerksam. Die Gesellschaft, welche vor drei  
Jahren von hervorragenden Persönlichkeiten aller Kulturstaaten  
gegründet wurde und den Zweck verfolgt, durch billige Preise  
allen Klassen der Bevölkerung den Genuß garantierter reiner  
Naturweine zu ermöglichen, beabsichtigt nunmehr auch Deutsch-  
land diesem Zwecke nahbar zu machen und an allen besten  
Plätzen Niederlagen zu errichten, wofür die im heutigen Inserat  
verzeichneten Sorten zu den beigegebenen Preisen zu beschaffen sind.

#### Hierzu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 22.

Druck und Verlag der G. W. Jaiserschen Buchhandlung (Emit  
Jaiser) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Dard.



**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Revier Hofstett.  
In gegenwärtigen Durchforstungen  
(Station Calmbach, 12-13 km, gute  
Abfuhr) anfallende schöne seltene  
**Nebsteden**

Können nur dann herausgeholt werden,  
wenn durch entsprechendes Vor-  
gebot ein die Kosten deckender Erlös  
gesichert ist.  
Näheres beim Revieramt Hofstett,  
Post Teinach.

Gegenhausen.  
**Schafweide-  
Verpachtung.**

Die hiesige  
Sommer-  
weide, welche  
im Vorfrühling  
mit 300 Stück  
und im Nach-  
frühling mit 350  
Stück besetzt werden darf, kommt  
am **Mittwoch d. 28. Nov.**  
nach 2 Uhr

auf weitere 3 Jahre auf hiesigem  
Rathaus zur Verpachtung, wozu  
Liebhaber, auswärts mit Vermö-  
gendzeugnissen versehen, eingeladen  
werden.

Schultheißenamt:  
Gauter.

Heinrich Feilner's  
bester  
**Kräuter- . . . .  
. . . . Liqueur.**  
Fabrik: Hof in Bayern ist  
unübertroffen.  
München prämiert 1882.  
Paris 1889 ausgezeichnet mit  
der goldenen Medaille.  
Zu beziehen bei  
**H. Lang, Conditorei.**

Nagold.  
**Zur Lieferung  
von Betten**  
in allen Qualitäten und Preislagen  
hält sich bestens empfohlen  
**Christian Schwarz.**

Nagold.  
Eine bereits neue  
**Tischwage**  
mit Marmorplatte, 15 Kgr. Trag-  
kraft, setzt dem Verkauf aus  
**G. Wohlleder, Metzgerstr.**

Sailerbach.  
Ein Quantum dickeres, 3 cm stark  
geschnittenes  
**Nirschbaumholz**  
verkauft billigst.  
**J. Anort, Stadtplatz.**

**Pferdeankauf.**  
Gutgenährte  
Schlach-  
Pferde wer-  
den fortwäh-  
rend angekauft.  
**Johann Boxheimer,**  
Pferdemehrer, Fleisch- und Wurst-  
warenhändler Pforzheim,  
7 Waisenhausplatz 7.  
NB. Beim Aderfieren bitten Vor-  
name und Straße zu nennen.

**Für Rettung von Trunksucht!**  
Versend. Anweisung nach 20jähriger  
erprobter Methode zur sofortigen  
radikalen Beseitigung, mit auch ohne  
Berührung, zu vollziehen, keine Be-  
rührung. Briefen sind 50 Pfg. in  
Briefmarken beizufügen. Man adressiere:  
Privat-Kaufhaus Billa Christina bei  
Sülzingen, Baden.

Nagold.  
**Freitag den 23. Novbr. abends 8 Uhr**  
geben  
Herr Professor **Döring,** Cellovirtuos,  
und Frau „ „ Pianistin  
im Festsaal des Seminars ein  
**Konzert**  
unter Mitwirkung des Seminaristenchores.  
— Eintritt 50 Pfg. —

Neu!  
**Sympathie-Postkarten**  
für  
Präsident **Paul Krüger.**  
A 10 3 zu haben in  
**G. W. Zaiser's Buchhandlung.**

Nagold.  
**Regulier-  
Füll-Ofen**  
**Kochöfen**  
**Herde**  
**Bügelöfen**  
emailierte und gußeiserne  
**Kochgeschirre**  
empfehlen in großer Auswahl billigst  
**Eugen Berg.**

**Jedermann ist überzeugt**  
nach Besichtigung meines Schaufensters, daß das schönste Weihnachts-  
geschenk, womit man jedermann entzückt und hocherfreut, eben doch immer  
wieder Photographien bilden. Insbesondere Bergdarstellungen in Schwarz  
oder Aquarell — Brustbilder, Kniestücke, Familienbilder — wie solche  
in allen Größen in künstlerischer Ausführung von meinem Geschäft ge-  
liefert werden, rufen überall da, wo sie besetzt, den hellsten Jubel und  
die größte Anerkennung hervor. Das Bild in meinem Schaufenster ist  
nur bis zum 24. Nov. ausgestellt.  
Bestellungen auf Weihnachten erbitte baldigst.  
Das Atelier ist alle Tage geöffnet und empfehle ich mich zur An-  
fertigung von Photos in allen Formaten bestens.  
**C. Hollender,**  
photograph. Atelier, Nagold.

**Für Bruchleidende** Hilfe ev. Heilungsmöglich, Verkleinerung in kurzer  
Zeit. durch mein neues **Excelsior-Bruchband** s. B. bei einem  
70jähr. Herrn vollständige Heilung eines 2 fauchgroßen Leistenbruchs  
nach 6 Monaten nachgewiesen. Sicher schließend, hebende Wirkung, be-  
quem Tag und Nacht, kein Wundwerden. Erfinder der elast. Gürtel-  
bruchbänder, Bruchtragbeutel (ab. 27 000 Stk. i. Gebr.). Neue Leib- u.  
Vorfallbinden eig. Syst. Nähere Auskunft erteile meinen w. Kunden.  
Anwesend in Nagold am **24. Nov., 12-4 nachm.** im Gasth. s.  
"Schwarzen Adler"  
**Max Reischhock, pr. Bandagist u. Fabrikant, Gannstatt a. N.**

**Arbeiter-Gesuch.**  
In unserer Baumwollspinnerei und Zwirnerei finden  
Arbeiterinnen an Strecken und Fleyern, sowie Aufsticker  
und Andreher beiderlei Geschlechts bei gutem Lohn  
dauernde Beschäftigung.  
**J. F. Staelin & Söhne,**  
Calw.

Beiträge zur Hilfeleistung der deutschen Vereine vom  
**Roten Kreuz in China**  
und zur Fürsorge für die Angehörigen und Hinterbliebenen unserer  
wackeren Soldaten sind weiter eingegangen von:  
Joh. Schwan 1/2 Dgd. wollene Socken, N. N. 1 A, N. N. 1 A,  
W. Drömer 3 A, samtl. in Nagold; C. P. Rau, Wildberg 2 A; J.  
P. 2 A, F. P. 1 A, Witwe R. 2 A, samtl. in Ebhausen; G. B.  
Hochdorf 1 A.  
Zusammen 13 A. Für die eingegangenen Gaben wird herzlich  
gedankt. Weitere Gaben werden dankbar angenommen in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.**

Oberjettingen.  
**Dankagung.**  
Für die herzlichste Teilnahme und für die zahl-  
reichen Blumenspenden, welche uns durch das Hin-  
scheiden unserer lieben Tochter  
**Marie**  
entgegengebracht wurden, sprechen wir hiermit unsern  
verbindlichsten Dank aus  
**Josef. Gg. Kinderknecht**  
mit Frau u. Kindern.

Die General Wein Compagnie A.G. Antwerpen  
empfiehlt nachstehende garantiert reine Naturweine:  
Rot und gold Malaga, fein alt, per 1/2 Fl. A. 1.00 zc.  
Portwein, fein alt, per 1/2 Fl. A. 1.00 zc.  
Sherry, fein alt, per 1/2 Fl. A. 1.00 zc.  
Madeira, fein alt, per 1/2 Fl. A. 1.00 zc.  
Rothweil, fein alt, per 1/2 Fl. A. 1.00 zc.  
Samos, süß, feinste Marke per 1/2 Fl. A. 1.00 zc.  
Bordeaux-Weine von 1/2 Fl. A. 1.25 ab.  
Niederlage für Nagold: **Fr. Schmid,** Direktion für  
Württemberg u. Hohenzollern; Teleph. 1984 C. Scheurion, Stuttgart,  
Immenhofenstr., Teleph. 1984.  
Man achte genau auf die Schutzmarke: Liegender Löwe.

**Cito**  
ist entschieden das vorzüglichste Putzpulver der Gegenwart.  
Für alles verwendbar.  
In Paketen A 20 3 zu haben bei  
**Heh. Gaus, Conditorei.**

Nagold.  
**Anmeldung  
zum Tanz-Unterricht!**  
Damen und Herren, die an einem  
Tanzkurs teilnehmen wollen, werden gebeten,  
sich baldigst anzumelden im Gasthof s. Tisch  
oder bei der Expedition d. Blattes.

Nagold.  
Um mit einem großen Posten  
**Hemdflanelle  
und Bettzeuge**  
rasch zu räumen, verkaufe dieselben  
trotz bedeutendem Aufschlag noch zu  
alten Preisen.  
**Christian Schwarz.**

Nagold.  
Aufsches Spezialität:  
**Arnika-  
Franzbranntwein**  
zur Pflege der Haare, zur Stärkung  
des Rückgrates und der Glieder  
schwächlicher Kinder, gegen Nies-  
kopfschmerz, schweißige Häute.  
Nur acht in Flaschen à 50 3 bei  
**Heh. Lang, Nagold.**

Nagold.  
Auf 1. Januar 1901 sucht ein  
tüchtiges, ehrliches und fleißiges  
**Mädchen,**  
das Liebe zu Kindern hat und in  
den Haushaltungsgeschäften erfahren  
ist, bei hohem Lohn  
Frau Apotheker Schmid.

Nagold.  
**Uhren aller Art**  
in sehr großer Auswahl  
bei  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

Nagold.  
Sorbien erschienen:  
**Illustriert. Jahrbuch  
der Erfindungen.**  
Erster Jahrgang 1901.  
216 S. Mit 200 Bildern.  
Preis nur 1 A.  
Inhalt: Beleuchtung, Verkehrswesen,  
Kriegsschiffe, Rettungswesen,  
Luftschiffahrt, Bauten, Pariser Welt-  
ausstellung, Industrieverhältnisse u.  
Maschinen, Telegraphie u. Telefon,  
Photographie, Kriegswesen, Klein-  
technische Ritzzeichnungen, Neue Er-  
findungen s. d. praktischen Gebrauch,  
Neue Heilmittel und Heilmethoden.  
Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.**

Einen jüngeren tüchtigen  
**Biehfüterer**  
sucht sofort.  
Wer? — sagt die Expedition.